
PRESSEMITTEILUNG

09.01.2017

Böblinger Restmüllheizkraftwerk auch 2016 wieder erfolgreich auf Rekordjagd

Noch nie wurde so viel Müll verbrannt und Energie abgegeben

Böblingen: In allen Bereichen, kann der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) für das Jahr 2016 wieder neue absolute Bestmarken vermelden. Bei Verbrennungsmengen, Energieverkauf (Fernwärme und Strom) sowie bei der Anlagenverfügbarkeit (Betriebszeit) kann die Böblinger Anlage mit weiteren Rekordzahlen trumpfen. Die verbrannte Jahresmüllmenge ist mit 167.340 Tonnen das beste Ergebnis seit Beginn des Anlagenbetriebs und liegt 20 Prozent über der ursprünglichen Auslegungsmenge. Auch die Verbrennungsmenge von Biomasse stieg mit 12.199 Tonnen um 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2,4 Prozent des Naturholzes stammten aus Hildrizhausen und Altdorf, um Vorsorge gegen die Ausbreitung des asiatischen Laubholzbockkäfers zu treffen.

Einziger kleiner „Wermutstropfen“: Der Fernwärmeverkauf erreichte, wegen Abnahmeproblemen im Dezember, nur den neuen Höchstwert von knapp 216.200 MWh/Jahr und damit ein Plus von 1,8 Prozent gegenüber 2015. Die noch im November 2016 aufgestellte Prognose von knapp 230.000 MWh Fernwärmeeinspeisung in die Netze der Städte Böblingen und Sindelfingen, die ein Plus von 7 Prozent bedeutet hätte, ließ sich somit leider nicht realisieren. Zusammen mit dem ebenfalls gestiegenen Wert von 70.148 MWh Strom erzeugte der RBB insgesamt 286.345 MWh Energie.

Bei den erzeugten Energiewerten entfallen auf die Müllverbrennung 67.085 MWh Strom und 196.782 MWh Fernwärme, dank der hohen Anlagenverfügbarkeit von 91,7 Prozent. Die Biomasseverbrennung hat mit 3.063 MWh Strom und 19.415 MWh Fernwärme zum guten Ergebnis beigetragen.

„Die Böblinger Anlage erreicht mit diesen Erfolgswerten“, stellt RBB-Geschäftsführer Wolf Eisenmann positiv fest, „erneut eine nachhaltige Effizienzsteigerung. Verbrennungskapazität sowie die Werte der Energieerzeugung bestätigen einmal mehr die Auslastung sowie die hervorragende Wirtschaftlichkeit. Allein mit den Fernwärmewerten von insgesamt 216.197 MWh kann, nach der bundesweit anerkannten Berechnungsmethode der ITAD, der Wohn-Energiebedarf von über 39.300 Haushalten mit je 100 Quadratmetern Wohnfläche gedeckt werden. Gleichzeitig weist die Müllverbrennung mit einem Einsparungswert von 57.924 Tonnen Kohlendioxid eine ausgesprochen positive Klimabilanz auf.“ Mit diesem CO₂-Einsparungswert müssten vergleichsweise 68.960 Pkw mit einer jährlichen Fahrleistung von 15.000 Kilometern für ein volles Jahr aus dem öffentlichen Verkehr verbannt werden. „Die Zahlen sind beeindruckend“, so Eisenmann, „deshalb wollen wir unseren Weg konsequent fortsetzen. Diese positive Bilanz soll in Zukunft noch mit der Erweiterung einer Klärschlammverbrennung mit Phosphorrückgewinnung ergänzt werden.“

Eine im November 2016 vorgestellte Studie hatte zum Ergebnis, dass die Wirtschaftlichkeit einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage am Standort Böblingen bei einem Durchsatz von 100.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr sehr attraktiv sei. Um Platz für die Realisierung zu schaffen, wurde 2016 das Gelände des Zweckverbands erweitert. Durch diese Maßnahme besteht nun die Möglichkeit im Kernbereich der Anlage die vorhandene Infrastruktur zu erweitern, um die positive Energiebilanz des Restmüllheizkraftwerkes Böblingen weiter steigern zu können.